

Einschätzung der verkehrlichen Wirkung einer Nordvariante für die A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg

Aufgabe

In der Verkehrsuntersuchung für die A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg wurden zahlreiche Linienführungsvarianten im festgelegt Suchraum bewertet. Die Verkehrsuntersuchung ist abgeschlossen, die Ergebnisse liegen der Straßenbauverwaltung vor.

Aufgrund von Diskussionen im Rahmen des Raumordnungsverfahrens wird es von der Straßenbauverwaltung als notwendig angesehen, eine weitere, zum Teil außerhalb des Suchraums gelegene Variante aus verkehrlicher Sicht zu beurteilen. Diese Beurteilung soll allerdings zunächst nur in Form einer Einschätzung durchgeführt werden.

Die zu beurteilende A 39-Variante, im Weiteren als Nord-Variante bezeichnet, unterscheidet sich von den bereits untersuchten Varianten 4 und 5 ausschließlich durch ihre Linienführung nördlich von Lüneburg. Hierbei soll die A 39 bereits an der heutigen A 250 in Höhe der AS Lüneburg-Nord beginnen, nördlich der Ortschaften Bardowick, Adendorf und Scharnebeck geführt, die B 216 zwischen Warendorf und Horndorf schneidend und ab hier wie in den Varianten 4 und 5 weiter nach Süden geführt werden.

Überschlägige Beurteilungen

Die nachfolgende Beurteilung wurde ausschließlich auf der Grundlage von Einschätzungen durchgeführt, wobei allerdings die Rahmen der Verkehrsuntersuchungen gemachten Erfahrungen eingeflossen sind:

- Die Streckenlänge der Nordvariante zwischen AS Lüneburg-Nord und der AS A 39/B 216 ist im Vergleich mit den Varianten 4 und 5 ca. 3,5 km länger. Dieser Mehrweg wird die Verkehrsanziehung auf der Nord-Variante mindern, so dass für diesen Abschnitt mit einer geringeren Verkehrsbelastung (als bei den Varianten 4 und 5) zu rechnen ist.

- Aufgrund der Lage im Netz wird die Nord-Variante den Straßenzug A 250/B 4/B 209 zwischen der heutigen AS Lüneburg-Nord und den in den Varianten 4 und 5 östlich der Bahntrasse Lüneburg-Lauenburg gelegenen Verzweigungspunkt deutliche Entlastungen verursachen. Für diesen hoch belasteten Abschnitt kann mit Verlagerungsumfängen des Kfz-Verkehr in der Größenordnung von 20 % bis 40 % gerechnet werden.
- Im weiteren Verlauf der B 4/B 209 bis zur Verzweigung in der Melbecker Heide und auch im Abschnitt der B 216 zwischen B 4/B 209 und der AS mit der A 39 ist – wiederum im Vergleich zu den Varianten 4 und 5 – mit geringeren Entlastungswirkungen zu rechnen, da die stadtferne Linienführung der Nord-Variante weniger attraktiv sein dürfte. Dennoch sind auch mit der Nordvariante für den Straßenzug eine deutliche Entlastungswirkungen zu erreichen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass für die Nord-Variante im Vergleich mit den Varianten 4 und 5 in verkehrlicher Hinsicht keine gravierenden Vorteile erkennbar sind. Diese Einschätzung kann eine quantifizierende Netzberechnung nicht ersetzen.

Aachen, im November 2005

7A39G09DE105.doc/kno